

macht, auch der handel anfangs von der gantzen Gemeind angefangen, unnd fortgesezt worden, also das man nit so leicht mehr khan Zu nachtheil des gemeinen wesens cedieren".

- 1) Möglicherweise wurde vorliegender Handel dann an der am 10. August 1695 in Lugano beginnenden Jahrrechnung erörtert, s. EA VI 2, 553 (Nr. 303). Damals nahm nämlich **Beat Jakob II.** Zurlauben ein erstes und einziges Mal als Vertreter von Stadt und Amt Zug an den ennetgebirgischen Jahrrechnungen von Lugano und Locarno teil. In den gedruckten EA findet sich bezüglich Salvio freilich weder unter dieser Jahrrechnung noch einer andern Tagsatzung etwas verzeichnet.
- 2) Die vorausgehende Zahl ist unterstrichen. Dies trifft auch für zahlreiche weiter unten folgende Zahlen und Jahresangaben zu.
- 3) s. ebenda 226 (Nr. 133). Stadt und Amt Zug war dabei durch Johann Baptist **Staub** vertreten.

AH 135, 98-99 - Blatt 99 leer

71

1629 Mai 10.

A

BERICHT ÜBER DEN VERKAUF VON GÜTERN IN WALTENSCHWIL DURCH HANS MEYER, GEN. BUOB, UND ANDREAS WIRTH, BEIDE EBENDASELBST

"datum ... under [des] landtvogts [der Freien Ämter, Niklaus] von Teschwanden [=Deschwanden] von Underwalden [ob dem Wald] sigel

Kopey

Jttem hans Meyer gnampt buob von walte[n]schwyl hed verkaufft ...

[3] Jurrtten acher und Ein manwärch Matten und heds gäben dem hans **Rickenbach** [von Waltenschwil] und Wird Jme ... [100] gl dar uff ab am [NN] bernett [=Bernhard] metzger Zuo brämgarten 50 guldenä[!] Zu Einer Zalig alwägen uff winacht¹ fällig und Er schätzig beden gotz hüser [die Abtei Muri und das Kloster Hermetschwil gemeint?] und boden Zins was Einem stuck bringen mag und ist kauff und mertt gangen und bschächen um 445 gl²

Witter hed buob ver kaufft sin halben deil hoff wie Er vom hans wirtt [=Wirth, gen. Hanslibuob?, von Waltenschwil] Erkaufft hed und gid³ Jm 300 gl dar uff Zuo ver Zinsen dem bernett Metzger Zuo bräm-gartten und denett hin Zuo 50 gl Zuo Einer Zalig Aly mal uff wie-nacht⁴ auch fällig und Er schätzig beden gotzhüsseren und halben deil boden Zins und ist kauff und mertt gangen um ... [1400] gl.⁵

Witter hed Andres wirtt verkaufft Einen Acher die Ros [Gem. Waltenschwil?] ist genampt [1½] Jurrtten und Ein matt uff dem höüw mos ist ... [1½] schuopis den Andres und Jakob **Murer** Zuo Waltischwyl Zuo eim

Jar Jm Andern Jar 1 schuopis und wird Jm dar uff ab 100 gl gegen der frouw meistern Zuo hermatschwil [Maria **Küng**] und ... [220] gl bar und 80 gl uff winacht uüber[!] Jar als [Anno 16]30 und ist der mert gangen um 400 gl und bod[en] Zins was Ein stuck Zied und fäil und Er schätzig Jn bedy gotz hüser".⁵

"Zufragen: ob die Kauff gfergget oder nit?

sindt gefergget A.° 1629 Jm Meyen den 10ten. 1629.⁶

würdt auch under Landtvogts von Teschwanden Sigel dienen. Jm Junio 1629:⁷

N.^a man muoss die Keüffer selbs bschickhen Und eigentlich fragen mit den Zallungen wan die erst verfallen sye?"

1) Am Rand steht zusätzlich: "die erst uff wienachten 1629"

2) Am Rand dieses Abschnitts findet sich noch folgendes Zeichen:

=registriert?

3) Es bleibt unklar, ob die am Rand stehende Passage: "Jn dem Andres wirrt [=Wirth]" hier eingefügt werden muss.

4) s. Anm. 1

5) s. Anm. 2

6) Zuerst stand: "vor der Erndt", welche Passage dann durchgestrichen und durch: "Jm Meyen den 10ten. 1629" ersetzt wurde.

7) Die Passage: "Jm Junio 1629" ist durchgestrichen.

"Kopey", Glossen vom Landschreiber der Freien Ämter, **Beat II.** Zur-
lauben - AH 135, 100

72

1656 Oktober 6., "in bremgarten by[m Kloster] Sant Clara" A

SCHREIBEN VON FRAU MUTTER, BARBARA LANG, AN EUPHEMIA HONEGGER,
[ALS GATTIN DES ALT AMMANNS UND DERZEITIGEN ZUGER STADT-
UND AMTSRATS, BEAT II. ZURLAUBEN VERHEIRATETE] ZURLAUBEN,
ZUG

"wyllen ich Verstanden das es, soll Ein Jrig [=Irrung] sein wegen
dess Zeinss¹, ich bith Euch ... welle Eührem herren [Gemahl] brich-
ten, Und ihme sagen das ich vor Einem Jar im weinmonet [1655] von
der sch[wester] **Angela** habe Empfangen 10 gl, der selbig Zeins ist
gsein, der in 1654 Jar verfallen gsein also dass uns der [16]55 nach
us steht, bitt Eüch ... wellent unsser gute patrönj sein by ihrem
geliebten herren das Er unss den Zeins schicke welcher im [16]55 Jar
uf Martinj [=11. November] verfallen, dan mir es gar übel mangle
willen hie gar schlechten in Zug ist, mir wollent gantz nüt an h.